



Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Sebastian Körber, Dr. Wolfgang Heubisch, Alexander Muthmann, Julika Sandt, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Bayerische Landesausstellung zur queeren Geschichte Bayerns

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Realisierung einer bayerischen Landesausstellung zu prüfen, die die Geschichte queeren Lebens in Bayern in Kooperation mit queeren Verbänden aufarbeitet und der Öffentlichkeit barrierefrei vermittelt – (zeitlich unbegrenzt) auch im digitalen Raum.

Begründung:

Nach der großen Resonanz der wegweisenden und mit dem Grimme-Preis 2023 ausgezeichneten Ausstellung „TO BE SEEN. queer lives 1900–1950“ des NS-Dokumentationszentrums München, die sich mit queerem Leben im Zeitraum 1900-1950 auseinandergesetzt hat, ist es folgerichtig, die Entwicklungsgeschichte queeren Lebens in Bayern auch vor dem Kaiserreich und nach 1950 im Rahmen einer bayerischen Landesausstellung aufzuarbeiten und einem breiten Publikum zugänglich zu machen:

Von der ersten Forderung nach Straffreiheit für gleichgeschlechtlichen Sex im Jahr 1867 in München, über die Vielfalt queeren Lebens in der Zeit des Kaiserreichs und der Weimarer Republik, die Verfolgung und Ermordung queerer Menschen und die Zerstörung der Subkulturen durch die Nazis, dem Protest gegen den Paragraphen 175, erste homosexuelle Aktionsgruppen in den 70ern, die Aids-Pandemie bis hin zu den CSD-Paraden – queere Vielfalt war und ist ein Teil des Lebens in Bayern.

„Im Mittelpunkt stehen die Menschen in Bayern“, heißt es auf der Homepage des Hauses der Bayerischen Geschichte. Umso mehr ist es an der Zeit, die Geschichte queeren Lebens in Bayern im Rahmen einer bayerischen Landesausstellung sichtbar zu machen.